

Medienmitteilung Grünliberale Fraktion Gemeinderat Winterthur

Thema	Grünliberale Fraktion für die Prüfung eines Trams für Winterthur
Für Rückfragen	Silvia Gygax-Matter (Gemeinderätin), 079 465 87 55 Katrin Cometta-Müller (Gemeinderätin), 078 680 11 69 Michael Zeugin (Fraktionspräsident), 079 962 32 75
Absender	Grünliberale Fraktion Winterthur, Postfach 1830, 8401 Winterthur www.winterthur.grunliberale.ch
Datum	Mittwoch, 25. Januar 2012

Grünliberalen Fraktion für die Prüfung eines Trams für Winterthur

Die Winterthurer Verkehrssysteme stossen an ihre Kapazitätsgrenzen. Verstopfte Strassen und verspätete Busse sind das Resultat. Die Situation ist bereits heute unbefriedigend: Gemäss Umfragen sind die Verkehrsprobleme für die Bevölkerung die grössten ungelösten Probleme der Stadt Winterthur. Zu dieser bereits äusserst angespannten Ausgangslage kommt verschärfend hinzu, dass die Stadt Winterthur in den nächsten 20 Jahren noch stärker wachsen soll. So rechnet der Stadtrat im Rahmen des städtischen Gesamtverkehrskonzepts (sGVK) mit einem Bevölkerungswachstum um rund 20'000 Einwohnende auf neu 120'000 Einwohnende bis ins Jahr 2030. Der Stadtrat versucht zwar im Rahmen des sGVK, den sich laufend verschärfenden Verkehrsproblemen mit punktuellen Optimierungen zu begegnen. Er unterlässt es aber aufzuzeigen, wie er einen Kapazitätssprung im öffentlichen Verkehr erreichen will und zeigt sich ohne Visionen.

Die Grünliberale Fraktion ist der Ansicht, dass mit dieser Pflasterlipolitik die anstehenden Verkehrsprobleme nicht gelöst werden. Es braucht zwar die geplanten Optimierungen, um kurz- bis mittelfristig der angespannten Lage entgegenzuwirken. Längerfristig kann diese Taktik aber keinen zufriedenstellenden Quantensprung leisten. Eine massgebliche Kapazitätssteigerung im öffentlichen Verkehr ist notwendig, um den angestrebten Modalsplit (Anteil ÖV, MIV und Langsamverkehr) bei einem stark wachsendem Bevölkerungswachstum in Winterthur zu erreichenⁱ.

Die Grünliberale Fraktion ist überzeugt, dass nur mit der ernsthaften Prüfung aller sich bietenden Optionen eine gute Entscheidungsgrundlage für eine sinnvolle Lösung der im 2030 anstehenden Verkehrsprobleme geschaffen werden kann. Eine naheliegende Option ist für die Grünliberale Fraktion die Wiedereinführung des Trams für Winterthur. Das Tram ist das einzig bewährte Verkehrsmittel, das gegenüber Bussen eine massgebende Kapazitätssteigerung erlaubt. Entsprechend laufen in verschiedenen Städten (wie Zürich, Bern, Lugano) verschiedene neue Tram-Projekte. Das Beispiel der Glattalbahn zeigt, dass ein Tram auch für den Wirtschaftsstandort wichtige Impulse leistet. Vorteil vom Tram ist auch die Möglichkeit einer Etappierung: die Trassees können in einer Übergangsphase für ein kostengünstiges und leistungsfähiges Schnellbussystem genutzt werden.

Die Grünliberale Fraktion fordert, dass die entsprechenden Planungsarbeiten sofort aufgenommen werden, beträgt doch der Planungshorizont für ein Tram rund 30 Jahre. Der Stadtrat darf sich nicht im Tagesgeschäft verlieren, sondern muss eine weitsichtige Verkehrspolitik über das Jahr 2030 hinaus gestalten.

Postulat: <http://stadt.winterthur.ch/daten/weisungen/W12005V.pdf>

ⁱ Der Modalsplit beschreibt die Anteile des Motorisierten Individualverkehrs (MIV), des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) sowie des Langsam Verkehrs (LV). Die Stadt Winterthur strebt eine ehrgeizige Verbesserung des Anteils ÖV und LV um 8% am Gesamtverkehrsaufkommen an. Und das bei einem stark zunehmenden Gesamtverkehr. Quelle: Seite 37, städtisches Gesamtverkehrskonzept (sGVK), <http://bau.winterthur.ch/sgvk/>.